



DNI Beteiligungen
Aktiengesellschaft

Geschäftsbericht 2024

Inhalt

Aufsichtsrat und Vorstand	Seite	3
Bericht des Aufsichtsrats	Seite	4
Lagebericht	Seite	5
Bilanz	Seite	10
Gewinn- und Verlustrechnung	Seite	11
Anhang	Seite	12
Wiedergabe des Bestätigungsvermerks	Seite	15

Aufsichtsrat

Dr. Georg Issels, Dipl.-Kfm., Köln (Vorsitzender)

Martin Wirth, Dipl.-Kfm., Frankfurt am Main (stellvertretender Vorsitzender)

Rainer Thaler, Rechtsanwalt, Eschborn

Vorstand

Dr. Johannes Blome-Drees, Dipl.-Kfm., Hürth

DNI Beteiligungen AG
Lütticher Straße 8a
50674 Köln

Telefon: (0221) 240 34 96
E-Mail: info@dni-ag.de
Internet : www.dni-ag.de

Registergericht Köln
HRB 22849
WKN: 554 240
ISIN: DE 0005542401
Freiverkehr Berlin und München

Bericht des Aufsichtsrats

Während des Berichtsjahres hat sich der Aufsichtsrat über die Entwicklung und die Lage des Unternehmens, die beabsichtigte Geschäftspolitik sowie über wesentliche Geschäftsvorfälle informiert, die Geschäftsführung aufgrund mündlicher Berichte überwacht und bei wichtigen Entscheidungen im Rahmen seiner gesetzlichen und satzungsgemäßen Zuständigkeit durch Beschlussfassung mitgewirkt. Er hat sich mit der Entwicklung und den Perspektiven der Gesellschaft beschäftigt und den Vorstand bei seiner Arbeit beratend unterstützt.

Der Vorstand der Gesellschaft hat den Aufsichtsrat regelmäßig über die Entwicklung des Unternehmens umfassend unterrichtet. Hierzu gehörten u.a. Berichte über die wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung der Gesellschaft mit der Darstellung der Liquiditäts-, Ertrags- und Vermögenslage und der Weiterentwicklung der Unternehmensstrategie.

Im Geschäftsjahr 2024 fand sich der Aufsichtsrat zu einer Sitzung zusammen, die am 2. Dezember stattfand. Es wurden die aktuelle Geschäftsentwicklung und alle erforderlichen Beschlüsse gefasst. Schwerpunkte der Beratungen im Geschäftsjahr waren insbesondere die Strukturierung des Portfolios, die Entwicklung von einzelnen Beteiligungen und die Erörterung der Situation der Finanzmärkte.

Der vorliegende Jahresabschluss und der Lagebericht ist unter Einbeziehung der Buchführung von der durch die Hauptversammlung als Abschlussprüfer gewählten Fabig Formhals Lehmkühler GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft (vormals: Formhals Revisions- und Treuhand-GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft), Wipperfürth, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis zustimmend Kenntnis genommen.

Der Jahresabschluss wurde vom Aufsichtsrat geprüft. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss gebilligt, der damit festgestellt worden ist.

Köln, im Februar 2026

Der Aufsichtsrat

Dr. Georg Issels

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024 der DNI Beteiligungen AG

Rahmenbedingungen

Das Börsenjahr 2024 war geprägt von dynamischen Entwicklungen und starken Zuwächsen an den Aktienmärkten, besonders bei Werten aus dem Technologiebereich. Treiber waren robuste US-Konjunkturdaten, der Boom künstlicher Intelligenz (KI) und geopolitische Impulse. Während Rohstoffe wie Gold und Öl stark zulegten, gerieten langlaufende Anleihen durch steigende Renditen unter Druck. Turbulenzen, etwa durch die Aufwertung des japanischen Yen, führten zu erhöhter Volatilität, jedoch stabilisierten sich die Märkte dann auch wieder rasch. Die Wahl in den USA löste eine Rallye an den US-Börsen aus, während europäische und asiatische Märkte hinterherhinkten. Zinssenkungen und makroökonomische Risiken prägten das Jahresende und führten zu einer Konsolidierung an den Kapitalmärkten. Der MSCI World gewann 25,1% und der US-amerikanische Index S&P 500 31,8% an Wert. Der Nasdaq 100 stieg sogar um 33,5%. Der deutsche Aktienindex DAX entwickelte sich im Jahr 2024 ebenfalls positiv und schloss mit einem Plus von 18,9% ab. Dagegen entwickelten sich die deutschen Small- und Midcap-Indizes negativ und gingen mit Verlusten von 5,7% für den MDAX und 1,8% für den SDAX aus dem Handel. Der TecDAX gewann im Jahr 2024 2,4%.

Geschäftsentwicklung

Das Geschäftsjahr 2024 verlief für die DNI Beteiligungen AG negativ und schloss mit einem Verlust ab. Dabei gab es sowohl im Anlage- als auch im Umlaufvermögen eine Reihe von Portfolioveränderungen. Es wurden Positionen teilweise oder auch vollständig veräußert, neue Positionen aufgebaut und bestehende Positionen aufgestockt.

Entwicklung der DNI-Aktie

Der Wert der Aktie der im Freiverkehr der Börsen Berlin und München notierten DNI Beteiligungen AG veränderte sich im Geschäftsjahr 2024 nur geringfügig. Auf Basis der Jahresschlusskurse erhöhte sich der Kurs der Aktie der Gesellschaft von € 11,40 Ende 2023 auf € 12,30 Ende 2024.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die DNI Beteiligungen AG wies zum Bilanzstichtag einen zu Anschaffungskosten oder niedrigerem beizulegenden Wert unter Beachtung von § 253 Absatz 5 HGB angesetzten Wertpapierbestand im Finanzanlagevermögen von insgesamt T € 1.058 (T € 1.387) aus. Relevante Positionen des Finanzanlagevermögens waren die Aktien der Scherzer & Co. AG, RM Rheiner Management AG und Smart Equity AG. Im Umlaufvermögen waren Wertpapiere in Höhe von T € 236 (T € 136) aktiviert. Das ausgewiesene Eigenkapital der Gesellschaft betrug zum Bilanzstichtag T € 641 (T € 760). Die Eigenkapitalquote erhöhte sich auf 44,0 % (37,6 %).

Die Erträge aus Finanzinstrumenten setzten sich zusammen aus mit Gewinn veräußerten Wertpapierpositionen des Umlauf- und Anlagevermögens sowie EUREX-Optionsrechten sowie mit Gewinn abgeschlossenen Stillhaltergeschäften und beliefen sich auf T € 634 (T € 724). Die Aufwendungen aus Finanzinstrumenten von T € 644 (T € 467) resultierten aus mit Verlust veräußerten Wertpapierpositionen des Umlaufvermögens und EUREX-Optionsrechten sowie mit Verlust geschlossenen Stillhaltergeschäften.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich auf T € 22 (T € 17). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich auf T € 85 (T € 85). Die Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens verringerten sich auf T € 34 (T € 116).

Die Personalkosten lagen im Jahr 2024 bei T € 30 (T € 30).

Der Jahresfehlbetrag belief sich auf T € 118 (Jahresüberschuss T € 48).

Die Gesellschaft war im Berichtsjahr stets in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Im Zeitpunkt der Aufstellung dieses Lageberichts ist die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft als stabil zu bezeichnen.

Das Ergebnis je Aktie nach DVFA/SG betrug im Jahr 2024 minus € 0,79 (plus € 0,32).

Risiken und Risikomanagementsystem der DNI Beteiligungen AG

Die Volatilität der Aktienmärkte führt dazu, dass die Risiko- und Chancenpolitik der Gesellschaft insbesondere auf die Erreichung bzw. Absicherung eines nachhaltigen Vermögenswachstums ausgerichtet ist. Hierzu sind frühzeitige Reaktionen auf die sich verändernden Marktbedingungen erforderlich. Die DNI Beteiligungen AG hat deshalb ein Risiko- und Chancenmanagementsystem installiert, das sie in die Lage versetzt, die sich aus den Märkten heraus ergebenden Chancen und Risiken zu identifizieren. Unter anderem ermöglicht ein Kurs-Informationssystem dem Vorstand der Gesellschaft, schnell und effektiv Entscheidungen im Portfolio umzusetzen. Ferner werden regelmäßig öffentlich zugängliche Informationsmedien wie Unternehmensberichte, Unternehmenswebseiten und Fachzeitschriften in die Analyse einbezogen. Außerdem wird das System ergänzt durch die Zusammenarbeit mit externen Kapitalmarktexperten in den Banken und Besuche von Hauptversammlungen. Potenzielle Risiken resultieren vor allem aus der Aufnahme von kurzfristig fälligen Bankkrediten, wobei die Gesellschaft bei Inanspruchnahme darauf achtet, dass die Kreditsalden auf der Aktivseite mit Wertpapieren von Unternehmen unterlegt sind, die in der Vergangenheit eine stabile Kursentwicklung aufgewiesen haben. Die Auswirkungen von Krisen auf die Bewertung von Unternehmen haben allerdings gezeigt, dass auch solche Unternehmen von etwaigen Kursverwerfungen nicht verschont werden.

Chancen

Chancen ergeben sich dort, wo die prognostizierte positive Entwicklung von Unternehmen und Märkten mit der tatsächlichen Entwicklung übereinstimmt oder diese sogar noch übertroffen wird. Bei künftigen Kurssteigerungen abgeschriebener Wertpapiere erfolgen buchmäßige Wertaufholungen maximal bis zu den Anschaffungskosten. Im Übrigen werden bei über den Anschaffungskosten hinausgehenden Kurswerten stille Reserven im Wertpapierbestand gelegt. Zudem können durch mögliche Erträge aus den Nachbesserungsrechten der Gesellschaft Ergebnisbeiträge generiert werden.

Geschäftsjahr 2025 und 2026

Das handelsrechtliche Ergebnis der DNI Beteiligungen AG wird auf der Aufwandsseite geprägt durch die Kosten des Geschäftsbetriebes, durch mit Verlust abgeschlossene Wertpapiertransaktionen sowie durch zu bildende Abschreibungen auf die Anschaffungskosten des Wertpapierbestandes. Die Kostenbestandteile, die der Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebes zugeordnet werden können, beliefen sich in den letzten Jahren regelmäßig um die 120.000 EUR.

Die Ertragsseite der Gewinn- und Verlustverrechnung enthält insbesondere mit Gewinn abgeschlossene Wertpapiergeschäfte, bei der Bewertung des Wertpapiervermögens vorzunehmende Zuschreibungen sowie vereinnahmte Dividenden und Zinsen aus dem Wertpapierbestand. Daneben tätigt die

Gesellschaft Geschäfte am Terminmarkt, insbesondere Optionsgeschäfte, die sowohl positiv als auch negativ zum handelsrechtlichen Ergebnis beitragen können. Weitere Ergebnisbestandteile können sogenannte Nachbesserungen sein, die sich aus der gerichtlichen Überprüfung von Unternehmenswerten und Umtauschverhältnissen im Nachgang von Kapitalstrukturmaßnahmen (z. B. Unternehmensverträge, Squeeze-outs, Verschmelzungen) ergeben und zur Auszahlung gelangen. Die zugrundeliegenden gerichtlichen Überprüfungen („Spruchverfahren“) sind weder in ihrem Ergebnis noch in ihrem zeitlichen Anfall planbar. Viele dieser Verfahren haben Laufzeiten von mehr als fünf Jahren, einige ziehen sich sogar über mehr als zehn Jahre hin. Bilanziell stellen sie größtenteils zunächst nur Merkposten dar, die je nach Ergebnisausgang (Gerichtsurteil oder gerichtlicher Vergleich) zu einem Ertrag, ggfs. sogar in erheblicher Höhe oder zur schlichten Ausbuchung („0“) führen. Insgesamt ist festzuhalten, dass die Realisierung eines Ergebnisses oftmals von Faktoren abhängig ist, welche die Gesellschaft selbst nicht oder nur unwesentlich beeinflussen kann.

Wie beschrieben, wird das Jahresergebnis von einer Anzahl von unterschiedlichen Komponenten bestimmt, die per Saldo zum ausgewiesenen Periodenergebnis in Gestalt des Jahresüberschusses oder des Jahresfehlbetrages führen. Dabei gibt es keinen zwingenden Zusammenhang des handelsrechtlichen Ergebnisses mit der Entwicklung eines Aktienindexes, etwa mit dem des Deutschen Aktienindex (DAX) oder einem der anderen deutschen Auswahlindizes (MDAX, SDAX). Die Zusammensetzung des Portfolios der DNI Beteiligungen AG unterscheidet sich regelmäßig von Grund auf von den Komponenten der klassischen Indizes. So investiert die Gesellschaft häufig in Unternehmen, die in keinem dieser Auswahlindizes enthalten sind oder völlig unterschiedlich gewichtet sind. Durch die Einbeziehung von Unternehmen der D-A-CH-Region, insbesondere von lediglich auf nicht börslichen Plattformen gehandelten Unternehmen aus der Schweiz, wird eine ohnehin nur fragmentarische Korrelation mit den Auswahlindizes endgültig obsolet. Ein weiteres regelmäßig vorkommendes Phänomen des Kapitalmarktes ist es, dass gute, weniger gute oder gar schlechte Nachrichten, z. B. die wirtschaftliche Entwicklung eines Portfoliounternehmens betreffend, nicht unbedingt zu einer Kursbildung bzw. Kursentwicklung in der angezeigten Richtung führen. Eine Anpassung des Kursniveaus kann auf längere Zeit unterbleiben, sich aber ebenso auf nicht nachvollziehbare Weise spontan einstellen. Denknotwendigerweise würde demgegenüber eine tatsächliche Berechenbarkeit von Kursentwicklungen gewinnbringende Arbitrageprozesse in einem Ausmaß in Gang setzen, die die soeben beschriebene Diskrepanz zwischen Unternehmensentwicklung und börslichem Unternehmenswert konterkarieren bzw. unmöglich machen würde.

Für Geschäftsjahr 2025 und auch für das Jahr 2026 haben wir grundsätzlich drei Szenarien geplant, die im Ergebnis zu einem positiven, neutralen oder einem negativen Ergebnis hätte führen können:

Ein angenommenes, aus unserer Sicht positives Szenario wird dann erreicht, wenn nicht nur Erträge erwirtschaftet werden, die die Aufwendungen des Geschäftsbetriebes abdecken, sondern auch darüber hinaus entstehen. Die Ausprägung dieser Erträge kann dann je nach Ausgang des Geschäftsjahres spürbar, stark oder sehr stark sein und so das Geschäftsjahr entsprechend als befriedigend, gut oder sogar sehr gut kategorisiert werden. Hier spielen sicherlich die subjektive Sichtweise und

Erwartungshaltung des Betrachters eine wesentliche Rolle bei der Beurteilung eines einzelnen Geschäftsjahres.

Bei einem angenommenen zweiten, neutralen Szenario läge das operative Ergebnis im Bereich der Höhe der Aufwendungen des Geschäftsbetriebes, so dass sich ein Ergebnis in der Nähe der Null einstellen würde. Ein „ausgeglichenes“ Geschäftsjahresergebnis wäre die passende Kategorisierung hierzu.

Schließlich ließe sich das dritte, negative Szenario annehmen als ein solches, bei dem das Geschäftsjahr deutlich negativ vom neutralen Szenario abweicht. Demzufolge lägen keine ausreichenden Ertragskomponenten vor, die zu einem Jahresüberschuss führen und sich so ein Jahresfehlbetrag einstellt. Auch hier gilt, dass, je nach Ausprägung des negativen Ergebnisses, das Geschäftsjahresergebnis dann als unbefriedigend oder schlecht beschrieben würde.

Entsprechend der uns vorliegenden Zahlen verlief das Geschäftsjahr 2025 planmäßig und die Aufwendungen zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs blieben im Vergleich zum Vorjahr weiterhin stabil. Absehbar ist aber auch, dass das Geschäftsjahr 2025 dennoch negativ vom oben beschriebenen neutralen Szenario abweicht: Angesichts der schwachen Entwicklung im deutschen Small- und Midcap-Segment, hat sich der Wert der DNI-Aktie auf Ebene des Nettoinventarwerts zum Jahresende 2025 verringert. Aus heutiger Sicht wird das operative Ergebnis aus Wertpapiergeschäften die Aufwendungen zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs nicht decken. Insoweit erwarten wir für das Geschäftsjahr 2025 wieder einen Jahresfehlbetrag, der aber im Vergleich zum Vorjahr niedriger ausfallen wird.

Köln, den 23. Januar 2026

Dr. Johannes Blome-Drees
Vorstand

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
vom 01.01.2024 bis 31.12.2024
DNI Beteiligungen AG, Köln

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse		42.000,00	42.000,00
2. Erträge aus Finanzinstrumenten		633.838,60	723.668,70
3. Aufwendungen aus Finanzinstrumenten		644.490,62-	466.462,18-
4. sonstige betriebliche Erträge		21.669,18	16.994,43
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	30.362,88-		30.362,88-
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>0,00</u>		<u>48,13</u>
		30.362,88-	30.314,75-
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Ge- schäftsbetriebs		2.044,71-	1.549,54-
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		85.126,06-	84.801,33-
8. Erträge aus Beteiligungen		555,05	270,92
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Aus- leihungen des Finanzanlagevermögens		2.847,88	3.237,18
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		12.666,23	1,66
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen, Wertpa- pierre des Umlaufvermögens und auf sonstige Forderungen		34.174,00-	115.687,74-
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		35.770,67-	39.275,51-
13. Ergebnis nach Steuern		118.392,00-	48.081,84
14. sonstige Steuern		232,00-	232,00-
15. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		118.624,00-	47.849,84
16. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		643.052,19-	690.902,03-
17. Bilanzverlust		761.676,19-	643.052,19-

ANHANG

für das Geschäftsjahr 2024

der

DNI Beteiligungen AG, Köln

Allgemeines

Die DNI Beteiligungen AG hat ihren Sitz in Köln und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Köln unter der Nummer HRB 22849 eingetragen.

Sie ist zum Bilanzstichtag eine Kleinstkapitalgesellschaft im Sinne von § 267a HGB.

Gleichwohl hat sie den Jahresabschluss wie für kleine, nicht kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaften aufgestellt. Es erfolgen daher gem. § 160 Abs. 3 AktG keine Angaben zu den dort genannten Vorschriften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde gem. § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. In der Gewinn- und Verlustrechnung wurde der Erfolg aus Wertpapierverkäufen in den Posten Nr. 2 (Erträge aus Finanzinstrumenten) und Nr. 3 (Aufwendungen aus Finanzinstrumenten) zusammengefasst. Diese Posten enthalten sowohl die Gewinne/Verluste aus Verkäufen von Wertpapieren des Anlagevermögens als auch diejenigen aus Verkäufen von Wertpapieren des Umlaufvermögens.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Das **Sachanlagevermögen** wurde zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt. Die Abschreibungen wurden unter Zugrundelegung der betriebs-gewöhnlichen Nutzungsdauer linear vorgenommen.

Die **Wertpapiere des Anlagevermögens und des Umlaufvermögens** wurden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bewertet. Soweit für deren Ermittlung eine Verbrauchsfolge (unterjährige Käufe/Verkäufe von Wertpapieren) zu unterstellen war, wurden sie nach der Durchschnittskostenmethode bewertet. Soweit die Kurswerte am Bilanzstichtag unter die Anschaffungskosten gesunken waren, wurden entsprechende Abwertungen nach § 253 Abs. 3 und 4 HGB vorgenommen. Bei wieder gestiegenen Kursen wurden zur Wertaufholung Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 HGB durchgeführt. Die Obergrenze der Zuschreibungen liegt bei den ursprünglichen Anschaffungskosten.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** wurden zum Nominalwert bilanziert.

Die **liquiden Mittel** sind zum Nennwert bilanziert.

Die **Rückstellungen** wurden für alle ungewissen Verpflichtungen mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. In Übereinstimmung mit der handelsrechtlichen Auslegung von § 249 HGB durch den Bundesfinanzhof haben wir, wie im Vorjahr, keine Rückstellung für den Aufwand aus der handelsrechtlichen Prüfung dieses Jahresabschlusses passiviert.

Die **Verbindlichkeiten** wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag bewertet. Bei den unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesenen Eurex Stillhalter-Optionsgeschäften wurde der höhere Ansatz aufgrund von für unsere Gesellschaft nachteiligen Kursentwicklungen nach den Verhältnissen des Bilanzstichtags gewählt.

Erläuterungen zur Bilanz

Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen, das zu den um planmäßige Abschreibungen verminderten Anschaffungskosten angesetzt ist, ist im beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

Finanzanlagen

Im Geschäftsjahr wurden auf Finanzanlagen Zuschreibungen i. H. v. TEUR 9,22 vorgenommen. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden in Höhe von TEUR 2,05 vorgenommen.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Position beinhaltet im Wesentlichen Steuerrückforderungen aus anrechenbaren Steuern.

Eigenkapital

a) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt unverändert Euro 652.515,04.

b) Bilanzverlust

Der Bilanzverlust entwickelte sich wie folgt:

Verlustvortrag	-643.052,19 Euro
+ handelsbilanzielles Ergebnis 2024	<u>-118.624,00 Euro</u>
Bilanzverlust zum 31. Dezember 2024	<u>-761.676,19 Euro</u>

Sonstige Rückstellungen

Es handelt sich um Rückstellungen für Buchführungs- und Jahresabschlusserstellungskosten (16,0 TEUR) und Aufbewahrung-/Archivierung (5,5 TEUR).

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit über 5 Jahren waren nicht vorhanden.

Zur Sicherung für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von Euro 583.493,06 sind Wertpapiere mit einem höheren Buchwert verpfändet.

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Eurex Stillhalter-Optionsgeschäfte mit einem Buchwert von Euro 156.017,44 enthalten. Der Buchwert entspricht dem Zeitwert.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Wir haben die Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. In Anwendung von § 265 Abs. 6 HGB bestehen die Bezeichnungen und die Gliederung der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung teilweise abweichend vom gesetzlichen Gliederungsschema, um die Klarheit und Übersichtlichkeit des Jahresabschlusses zu erhöhen.

In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden die Gewinne aus Wertpapierverkäufen und die Gewinne aus Stillhaltergeschäften in den Posten Nr. 2 (Erträge aus Finanzinstrumenten) sowie die Verluste aus Wertpapierverkäufen und die Verluste aus Stillhaltergeschäften in den Posten Nr. 2 (Aufwendungen aus Finanzinstrumenten) zusammengefasst. Diese Posten enthalten sowohl die Gewinne bzw. Verluste aus Verkäufen von Wertpapieren des Anlagevermögens als auch diejenigen aus Verkäufen von Wertpapieren des Umlaufvermögens sowie die Gewinne bzw. Verluste aus Stillhaltergeschäften.

Erträge aus Wertpapieren des Umlaufvermögens werden unter den Erträgen aus anderen Wertpapieren ausgewiesen. Als Erträge aus Beteiligungen werden nur solche aus Wertpapieren des Anlagevermögens und Gewinnanteile aus Personengesellschaften ausgewiesen. Wir halten die Form dieser Darstellung für zutreffender.

Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus abgeschlossenen Verträgen in Höhe von 18.246,96 Euro.

Anzahl Mitarbeiter

Zurzeit keine.

Köln, den 12. Dezember 2025

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die DNI Beteiligungen AG, Köln

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der DNI Beteiligungen AG, Köln, – bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2024 bis zum 31.12.2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der DNI Beteiligungen AG, Köln, für das Geschäftsjahr vom 01.01.2024 bis zum 31.12.2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31.12.2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01.2024 bis zum 31.12.2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen

und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht

aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit dem Aufsichtsrat unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, den 30.01.2026

Fabig Formhals Lehmkühler GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Bastian Lehmkühler, M.A.
- Wirtschaftsprüfer/Steuerberater -